



NEUNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Arne Karrasch • Joschka Langenbrinck

Potsdam, 14. August 2006

Liebe Studierenden, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

Hiermit laden wir zur ersten Sitzung des
9. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin: 24. August 2006 von **18.00 Uhr** bis 22.00 Uhr
Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8, Raum 0.59

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der letzten StuPa-Sitzung
4. Gäste
5. Berichte
 - a. Berichte aus den Gremien
 - b. Berichte des StuPa-Präsidiums
 - c. Fragen an den AStA
6. Anträge
 - a. Einrichtung AK-Verkehr (Antragstellerin: Juso HSG)
 - b. GEW-Mitgliedsbeiträge für 51-Euro-KlägerInnen (Arne Karrasch)
7. Beschluss zur Struktur des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses
8. Wahl des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses
9. Nachwahl des Präsidiums des 9. Studierendenparlamentes
10. Initiativanträge
11. Sonstiges

Wir bitten um inhaltliche Vorbereitung sowie pünktliches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen,

Arne Karrasch, Joschka Langenbrinck
(Präsidium des 9. StuPa)

Protokoll der konstituierenden Sitzung des 9. Studierendenparlaments vom 25.07.2006
*****Entwurf*****

Anwesenheit:

GÜL: Rasmus Revermann, Lina Weiß

GAL: Björn Ruberg, Jürgen Stelter, Michael Plazek, Andreas Kellner, Martin Meyerhoff

RCDS: Daniel Hintzen, Clas Hasslinger, Gabriel Jezek

Jusos: Claudia Buß, Kai Wohlfahrt, Joschka Langenbrinck

[oll]: Matthias Wernicke, Anne Friebel, Bettina Erfurt, Arne Karrasch, Steffen Kühne, Tamás

Blénessy, Sabine Finzelberg, Sören Becker, Katharina Ermler

LUST: Sven Weber, Marco Kirchhof

wisiwido: --

Die Linke: Peer Jürgens

AStA: Laines Rumpff, Sahra Dornick, Konrad Gerbing

Gäste: StWA

Entschuldigt: Jan Engel ({{wi si wi du}})

Unentschuldigt: Martin Bär (GAL)

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit / Konstituierung des StuPa

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

TOP 3: Wahl des Präsidiums des 9. Studierendenparlamentes

TOP 4: Beschluss der Protokolle der 11. und 12. Sitzung des 8. StuPa

Keine Änderungswünsche und Wortmeldungen.

**Abstimmung über das Protokoll der 11. Sitzung: 15:2:7 angenommen
(ja:nein:Enthaltung)**

Abstimmung über das Protokoll der 12. Sitzung: 14:3:7 angenommen

TOP 5: Gäste

Niemand wünscht das Wort.

TOP 6: Berichte

TOP 6a: Berichte aus den Gremien

Arne: Der Senat hat Frau Prof. Sabine Kunst aus Hannover einstimmig zur neuen Präsidentin der Universität gewählt. Die Aussprache zum Thema Studiengebühren wurde von der Tagesordnung genommen, weil der Bericht der Rektorats-AG nicht vorlag.

Matthias: bei der LSK wurde die neue Ordnung für einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Master nicht beschlossen. Die studentischen Vertreter haben die Sitzung verlassen, sodass keine Beschlussfähigkeit mehr bestand.

TOP 7: Beschluss zur Struktur des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses

Unter TOP 2 von der Tagesordnung gestrichen.

TOP 8: Wahl des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses

Unter TOP 2 von der Tagesordnung gestrichen.

TOP 9: Wahl zweier Mitglieder + StellvertreterInnen in den Verwaltungsrat des Studentenwerks Potsdam

Es wird eine Erläuterung zum Verwaltungsrat gewünscht.

Steffen: Der Verwaltungsrat vom Studentenwerk Potsdam umfasst die FH Potsdam, die HFF, die FH Wildau sowie die Uni Potsdam. Er ist u.a. zuständig für die Mensen, die Wohnheime und den Finanztopf für studentische Veranstaltungen. Er stimmt über den Haushalt des Studentenwerks ab und ist für die Rechnungsprüfung, für die Akkreditierung von Studentenkrediten und in Immobilienfragen zuständig. In dem Gremium sitzen u.a. 6 studentische VertreterInnen, davon 2 von der Uni Potsdam. Außerdem werden dort auch politische Fragen geklärt. Die anderen studentischen VertreterInnen orientieren sich bei Abstimmungen an den studentischen VertreterInnen der Uni Potsdam.

Die Wahl erfolgt auf 2 Jahre.

KandidatInnenvorschläge für die Wahl von zwei ordentlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats des Studentenwerk Potsdams

Steffen schlägt Heide vor; Kai schlägt sich selbst vor; Martin schlägt sich selbst vor.

Es werden keine Fragen an die KandidatInnen gestellt. Es wird geheim gewählt.

Wahlen:

Heide Günther:

Abstimmung: 15 Ja-Stimmen gewählt

Kai Wohlfahrt:

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen nicht gewählt

Martin Meyerhoff:

Abstimmung: 15 Ja-Stimmen gewählt

Wahl von zwei StellvertreterInnen:

Der RCDS beantragt eine Fraktionspause von 5 Minuten.

Wahl einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters für Heide:

Es wird offen abgestimmt.

Lina Weiß: **Abstimmung: 16:1:7 gewählt**

Wahl einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters für Martin:

Es wird offen abgestimmt.

Jürgen Stelter: **Abstimmung 19:2:4 gewählt**

TOP 10: Initiativanträge

a) Antrag vom AStA

Konrad: Da die Wahl eines neuen AStA nicht zustande gekommen ist, der Arbeitsaufwand in meinem Referat voraussichtlich durchschnittlich mehr als drei Tage betragen wird und ich dies aufgrund meiner Diplomarbeit nicht leisten kann, beantrage ich die Bewilligung der Kosten für den Abschluss eines Werkvertrages für Tätigkeiten im Umfang von 12 Stunden im AStA-Büro bis zur Neuwahl eines Finanzreferenten bis maximal 30.09.06.

Entsprechend dem Tarif sind dies pro Woche 131,76 Euro. Die Kosten können durch im Haushalt 05/06 nicht abgerufene Aufwandsentschädigungen für ReferentInnen gedeckt

werden. Sollte dieser Antrag nicht bewilligt werden, erkläre ich meinen Rücktritt vom AStA mit heutigem Datum.

Steffen: Seit wann spielst Du mit dem Gedanken, der Antrag ist sehr kurzfristig?

Konrad: Bis Sonntag hatte ich den Kenntnisstand, dass ein AStA zustande kommt. Ich hatte vorab mit einem „Schattenfinanzer“ gesprochen, wie wir es gestalten wollen. Nun steht meine Diplomarbeit an.

Abstimmung über die Aufnahme des Antrags in die Tagesordnung:

Der RCDS beantragt eine Fraktionspause von 5 Minuten.

Arne: Initiativanträge müssen von 3 Mitgliedern des StuPa unterstützt werden.

Es melden sich 3 Unterstützer.

Abstimmung zur Behandlung: 18:2:3 angenommen

Peer: Werkverträge dürfen nur ohne Stundenangabe vereinbart werden.

Konrad: Es handelt sich dabei um keine konkrete Zeitangabe, ich habe nur eine ungefähre Zeitkalkulation aufgestellt, die Kosten betragen insgesamt ca. 1500 Euro.

Jürgen: Wie soll das genau bestritten werden?

Konrad: Der Werkvertrag läuft bis maximal zum 30. September 2006. 1500 Euro ist die Maximalausgabe bis zur Wahl eines neuen Finanzreferenten.

Tamás: Ich lehne den Antrag ab. Ein AStA ohne Finanzreferent ist kein AStA, ich finde den letzten Satz des Antrags nicht gut.

Konrad: Der letzte Satz ist meine Begründung und meine Konsequenz, die ich aus der Ablehnung meines Antrages ziehen würde.

Längere Diskussion über mögliche Änderungsanträge.

Konrad: Ein Hinweis: es sind nur ca. 1200 Euro, nicht 1500 Euro.

Arne: *Änderungsantrag:*

„Um die Arbeitsfähigkeit des AStA-Finanzreferats zu gewährleisten, wird der AStA beauftragt, einen Werkvertrag zur Erfüllung der notwendigen Aufgaben abzuschließen.

Folgende Konditionen sind dabei zu berücksichtigen:

- maximale Höhe: 1200 Euro
- maximale Bezahlung pro Woche: 140 Euro
- maximale Dauer: 30.09.06“

Martin: es ist schwierig den AStA zu ermächtigen, ohne zu wissen, ob er die Entscheidung mittragen wird.

Konrad (als Antragssteller): Der Änderungsantrag wird übernommen.

Abstimmung über den Antrag in geänderter Form: 20:3:1 angenommen

b) Antrag der GÜL gegen Gen-manipuliertes Mensaessen

Der Antrag wurde bereits unter TOP 2 zur Behandlung in die Tagesordnung aufgenommen und vorgestellt.

Abstimmung: 15:8:1 angenommen

c) FSR Slavistik

Clas: Ist ein Vorschuss von 3600 Euro möglich oder reicht ein geringerer Betrag aus? Das Geld geht immerhin auf ein privates Konto.

Lina: Der AStA verwaltet den Finanztopf, der Antrag ist also berechtigt.

Konrad: Der Antrag ist nicht ganz eine Formalie. Früher war ein Teilvorschuss von 20% des Gesamtbudgets des jeweiligen Fachschaftsrates üblich. 3600 Euro übersteigt erheblich das Gesamtbudget des FSR Slavistik. Mit dem Antrag sind mehrere Risiken verbunden. Der schlimmste Fall wäre, dass die Fachschaftsräte nicht ordnungsgemäß abrechnen, wir müssten dann diesen Betrag im nächsten Jahr vom neuen Budget abziehen.

Kai: Verfahrensvorschlag: Der AStA soll 1500 Euro übernehmen und überweisen. Weitere Rechnungen aus Deutschland sollen dann vorab direkt an den AStA gestellt werden.

Tamás: Das Problem ist, dass der AStA nur 1500 Euro auszahlen darf.

Geschäftsordnungsantrag zur sofortigen Abstimmung.

Formale Gegenrede, inhaltliche Gegenrede von Steffen durch Zwischenruf.

Abstimmung zur sofortigen Abstimmung über den Antrag: 5:16:1 abgelehnt.

Geschäftsordnungsantrag: Ende der Redeliste.

Weder formale noch inhaltliche Gegenrede. Ende der Redeliste beschlossen.

Peer: Handelt es sich bei der Exkursion um eine Exkursion des Fachschaftsrates oder um eine für die gesamte Fachschaft?

Anne: Die Information zur Exkursion wurde über die Uni-List per E-Mail ausgeschrieben, daher ist die Exkursion wohl für die gesamte Fachschaft.

Kai reicht einen schriftlichen Änderungsantrag ein:

„Auszahlung eines festen Betrages von 1000 Euro. Empfehlung alle Rechnungen vorab direkt vom AStA bezahlen zu lassen.

Begründung: Dem Wunsch des FSR wird entsprochen, unnötiger Bargeldfluss vermieden.“

Der AStA übernimmt den Änderungsantrag nicht.

Abstimmung über den Änderungsantrag: 8:13:2 abgelehnt

Abstimmung über den unveränderten Gesamtantrag: 17:4:5 angenommen

Persönliche Erklärung von Jürgen:

„Warum werden die Beschlüsse der VeFa von einigen im StuPa konterkariert?“

Persönliche Erklärung von Kai:

„Der Vorschuss bezieht sich auf ein bewilligtes Projekt der Vefa aus den Mitteln des Vefa-fonds. Die Fachschaft beantragte bei einem von der Vefa bewilligten Betrag von 4600€(für das Projekt „Slawische Minderheiten im Baltikum“) einen Vorschuss von 3600€

Diese Summe wurde von mir als zu hoch empfunden, begründet mit den Erfahrungen der letzten 3 Jahre im Finanzreferat. Mein Änderungsantrag bezweckte die Herabsetzung des als Vorschuss auszahlenden Betrages auf 1000€ und den Hinweis, dass zusätzlich Rechnungen vorab ohne sie auslegen zu müssen direkt vom Asta bezahlt werden könnten. Auch ein weiterer Vorschuss nach dem Aufbrauchen der kleineren Summe und einer vorab Abrechnung wäre somit möglich gewesen. Wie sich erkennen lässt stellt dies keine Einschränkung des bewilligten Betrages dar, lediglich eine Absicherung der Studierendenschaft gegen ein Ausfallrisiko. Ich nehme die Entscheidung über die komplette Auszahlung mit Unverständnis über den lapidaren Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln unserer Studenten zur Kenntnis.

Der 5. Asta sah sich aufgrund einer solch lapidaren Haltung bereits mit juristischen Folgen konfrontiert. Warum haben wir aus dieser Erfahrung nicht lernen können?

Des weiteren ist das Studierendenparlament durch diesen Antrag auf eine Lücke in der neuen Satzung hingewiesen worden. Wir sollten uns zusammen mit dem Vefa-Präsidium eine Verfahrensweise überlegen, wie wir mit künftigen Anträgen dieser Art umzugehen haben. Lösungsvorschläge werde ich gern unterbreiten.“

TOP 11: Sonstiges

Lina: Wann findet die nächste StuPa-Sitzung statt?

Arne: Heute findet satzungsgemäß eine Sitzung in den Semesterferien statt. Zudem wird das Präsidium Mitte September zu einer Sitzung einladen, auf der der Haushalt diskutiert werden soll. Darüber hinaus können z.B. zwei Listen oder ein Drittel der StuPa-Mitglieder jederzeit eine Sitzung beantragen – etwa zur Wahl des AStA.

Bettina: Der AStA hat auf seiner letzten Sitzung am vergangenen Dienstag für das KuZe Sven Brödnö in den [ekze]-Vorstand gewählt, der zum 21. Oktober sein Amt antreten wird. Es gab mehr als 10 Bewerbungen, am vergangenen Freitag fand das letzte Bewerbungsgespräch statt.

Martin: Hat er vor die StuPa-Beschlüsse durchzusetzen?

Bettina: Ja.

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

F.d.R.: Joschka Langenbrinck

Antragstellerin: Juso-Hochschulgruppe Potsdam, Claudia Buß

Antrag zur Wiedereinrichtung des Arbeitskreises Verkehr

Das 9. Studierendenparlament der Universität Potsdam möge beschließen:

Der Arbeitskreis Verkehr des Studierendenparlaments wird für die 9. Legislaturperiode wieder eingerichtet.

Begründung:

Es ist sinnvoll, den Arbeitskreis Verkehr auch in der 9. Legislaturperiode wieder einzurichten und tagen zu lassen, da innerhalb dieser Legislaturperiode u.a. die neuen Verhandlungen zum Semesterticket auf der Tagesordnung stehen werden.

Des Weiteren war und ist der Arbeitskreis Verkehr Ansprechpartner für Kommilitoninnen und Kommilitonen, die die Verkehrssituation für die Studierenden durch eigene Anregungen verbessern möchten.

Der Arbeitskreis Verkehr wird als Beratungsgremium auch in der 9. Legislaturperiode einen nicht zu verachtenden politischen Beitrag für das Studierendenparlament leisten.

Antragssteller: Arne Karrasch

Das Studierendenparlament möge beschließen:

"Den Klägerinnen und Klägern der so genannten 51-Euro-Klage wird ihr Mitgliedsbeitrag für die GEW seit Oktober 2005 erstattet. Die maximale Erstattungshöhe liegt bei vier Euro pro Monat und Person."

Begründung: Zahlreiche Studierende klagen seit dem April 2001 stellvertretend für alle Studierenden gegen die "Rückmelde- und Immatrikulationsgebühr", die an den bbg. Hochschulen erhoben wird. Der damalige AStA hat diese Klagen gemeinsam mit den anderen bbg. Studierendenvertretungen initiiert und den Klagenden dabei versprochen, dass sie keine persönlichen Kosten zu tragen hätten. Aus diesem Grunde traten die Studierenden in die GEW ein und nutzen seitdem deren Rechtsschutzversicherung. Der studentische Mitgliedsbeitrag bei der GEW liegt bei vier Euro pro Monat. Letztmalig hat die Studierendenschaft die Beiträge für das 3. Quartal 2005 erstattet.

TOP 7 und 8 kommen als Tischvorlage.

zu TOP 9: Nachwahl ins Präsidium

Falls die AStA-Wahl erfolgreich gelaufen ist und Matthias nicht mehr AStA-Vorsitzender sein sollte, wird Arne aus dem Präsidium ausscheiden und Matthias als seinen Nachfolger vorschlagen. Weiterhin fehlt eine dritte Person.